

Bericht RBL Saisonauftakt 2019 in Duisburg

Die Ruder-Bundesliga geht in die nächste Runde - am 11. Mai ging der erste Renntag und somit der Saisonauftakt 2019 über die Bühne.

Wir, der DWB Holding Hauptstadtsprinter, gehen voller Motivation und Spannung in die neue Saison, mit dem Ziel unseren Liga Champion Titel von der Vorsaison bestmöglich zu verteidigen. Die Spannung vor diesem Renntag war allerdings besonders noch, zum einen, weil man am ersten Renntag der Saison sofort gnadenlos serviert bekommt, wie man im Vergleich zu den anderen Mannschaften nach dem Wintertraining steht. Zum anderen sind wir nach einigen Abgängen für die neue Saison mit der befreundeten Mannschaft aus dem SportClub Berlin-Köpenick fusioniert, was die Mannschaft insgesamt zwar sehr verstärkt hat, aber dennoch unterschiedliche Rudertechniken zusammenbrachte, die über das Winter- und Frühjahrstraining erst in Einklang gebracht werden mussten. Dieser Renntag galt also Feuerprobe für unsere neue, fusionierte Mannschaft.

In voller Mannschaft, diesmal sogar mit 2 Mannschaftsbussen, sind wir also am Vortag des Renntags nach Duisburg an die Wedau Regattastrecke angereist. Nach einer intensiven Regen-Dusche beim Anbauen unseres Achters, lockerte das Wetter schnell auf und die ganze Schönheit der 2000 Meter Regattastrecke war zu sehen. Das Motto des Events lautete dieses Mal "Olympic Rowing meets Sprint Rowing" - der RBL Renntag wurde nämlich mit der Internationalen Wedau Regatta (IWR) zusammengelegt, um den Zuschauern ein abwechslungsreiches und fulminantes Programm zu liefern. Mittlerweile war es Freitagabend, und nachdem einige Vorläufe der IWR über die Strecke gingen, konnten wir noch einmal auf die Strecke um eine kleine Trainingseinheit zu absolvieren.

Am nächsten Tag ging es dann vergleichsweise früh los - 6:45 Abfahrt, direkt noch eine Trainingsrunde auf der Strecke, und dann voller Fokus auf den Renntag. Zum Modus: das Feld besteht aus 18 Männerachtern und alle Rennen gehen über die Sprintdistanz von 350 Meter. Das erste Rennen ist wie immer ein Zeitlauf, bei dem der Gegner zufällig gelost wird und das Zeitergebnis als Basis für die Achtelfinals gilt. Danach geht es im K.O. Modus weiter, wobei die Gewinner der Duelle weiterkommen und die Verlierer nach unten rutschen, wo sie dann noch um die unteren Plätze mitfahren. Das geht dann über Achtelfinals, Viertelfinals, Halbfinals und Finals. Insgesamt haben wir also 5 Rennen zu absolvieren.

Die Uhrzeit schlägt 8:33 und unser Zeitlauf ist an der Reihe. Die Saison startet; Karten wurden neu gemischt; die Tabellenpunkte stehen auf 0. Die Spannung ist spürbar. Es geht gegen den RC Witten Achter. Wir werden aufgerufen, richten aus, und schon geht es los. "Achtung", Ampel geht auf grün. Vollgas. Wir schieben uns kontinuierlich vorwärts und kommen mit einer komfortablen Führung ins Ziel. Im Zeitfahr-Ergebnis belegen wir den 2. Platz dicht hinter Melitta Minden Team Black, mit denen wir uns schon die gesamte letzte Saison ein Kopf-an-Kopf Rennen um den Sieg geliefert hatten. Die Jungs vom Team Black scheinen also wieder recht fit zu sein und wir sind mit unserer ersten Performance auch halbwegs zufrieden, obwohl technisch noch viel drin gewesen ist.

Weiter ging's im Achtelfinale gegen den Zeitfahr-Vorletzten, dem Waldsee Achter, den wir kontrolliert mit rund 6 Sekunden Abstand besiegen konnten. Schlag auf Schlag ging es weiter, denn die Viertelfinals waren nur im Schnitt 40 Minuten nach den Achtelfinals. Unser nächster Gegner war der Domstadtachter Wetzlar/Limburg, den wir auch kontrolliert besiegen konnten. Was unsere Technik betrifft wurden die Rennen immer besser, jedoch wusste die gesamte Mannschaft, dass noch viel mehr drin ist, vor allem in Sachen Mut und Power. Dementsprechend war die Stimmung in der Mannschaft zwar nicht unbedingt schlecht, aber trotzdem unzufrieden und angespannt.

Während wir mit uns beschäftigt waren, hat sich aber auf der Ergebnistabelle eine kleine Sensation abgespielt, die so niemand erwartet hat. Melitta Minden Team Black hatte zwar ihr Achtelfinale klar gewonnen, aber insgesamt hatten sie die schlechteste Siegerzeit unter den 9 Achtelfinals, wobei u.a. auch die stark wechselnden Windbedingungen eine Rolle gespielt haben. Und laut dem Reglement steigt dieser Platz nicht direkt auf und kann im besten Fall nur noch Platz 5 erreichen. Unser härtester Gegner hat damit also schon am ersten Renntag einen erheblichen Rückschlag erlitten.

Nach den RBL Viertelfinals war wieder die Internationale Wedau Regatta für mehrere Stunden an der Reihe. Es wurden alle Finals ausgefahren, u.a. mit Ausscheidungsrennen der DRV Kaderathleten im Skull-Bereich. Insgesamt waren es sehr interessante und ästhetische Rennen, im Kontrast zu den kurzen und oft brachial aussehenden RBL Rennen. Am späten Nachmittag ging es dann mit den RBL Halbfinals weiter und diesmal hieß unser Gegner Lokomotive Bremen. Für dieses Rennen haben wir wieder in die vermeintlich stärkste Besetzung gewechselt um die Chancen zu maximieren und nichts dem Zufall zu überlassen. Es war das beste Rennen bisher an diesem Renntag - schön kraftvoll durchgeschoben und technisch weitestgehend sauber. Dementsprechend haben wir es auch klar für uns entschieden.

Nun geht es um Plätze 1 oder 2 im großen Finale gegen den Münster Achter. Dieser Gegner ist dafür bekannt sehr kraftvoll zu rudern und eine starke zweite Rennhälfte zu haben, also alles andere als eine leichte Aufgabe. Die Spannung steigt - das letzte Rennen des Tages ist an der Reihe und wir schwimmen gemeinsam mit Münster ein, richten uns aus. Ampel springt auf rot - grün - es geht los! Leider alles andere als ein sauberes Rennen und technisch schlechter als das Halbfinale. Jedoch konnten wir uns schnell einen Bugkasten vor Münster schieben und dann galt nur noch Augen zu und durch. Den Vorsprung konnten wir ins Ziel retten und den Sieg erzielen! Abgeschlossen wurde der Renntag mit den Ehrenrunden der einzelnen Mannschaften und der Siegerehrung.

Mit 18 Punkten haben wir uns also beim Saisonauftakt in Duisburg an die Spitze der Tabelle gesetzt, dicht gefolgt von Münster mit 17 Punkte und Melitta Minden Team Black befindet sich auf Platz 5 mit 14 Punkten. Ein sehr erfolgreicher Saisonbeginn für uns, und wir sind gespannt, wie es weiter geht. Voller Motivation blicken wir auf den nächsten Renntag in Minden am 13. Juli.